

Scientology

Warum Sie als Arbeitgeber und Unternehmer auf der Hut sein sollten

Scientology und Ihr Unternehmen

Scientology darf Ihnen als Unternehmer und Führungskraft nicht gleichgültig sein. Wenn sich dieser Psychokult in Ihrem Unternehmen breitmacht, hat das Auswirkungen nicht nur für die betroffenen Mitarbeiter, sondern auch für Ihr Unternehmen.

Denn: "Die Scientology Sekte stellt sich als eine Organisation dar, die unter dem Deckmantel der Religionsfreiheit Elemente der **Wirtschaftskriminalität** und des Psychoterrors gegenüber ihren Mitgliedern vereint", so eine Pressemitteilung der Innenministerkonferenz.

Was ist Scientology?

Scientology ist eine Erfindung und Gründung des Amerikaners L. Ron Hubbard, der 1986 für tot erklärt wurde. 1954 nannte Hubbard seine Organisation "Scientology Kirche", und zwar aus steuerlichen Gründen.

Tatsächlich wird Scientology gesteuert wie ein **Konzern**. Ziel ist die Gewinnung zahlungskräftiger Kunden.

Die Zentrale residiert in der kleinen Stadt Clearwater im US-Bundesstaat Florida. Im Hauptquartier der Organisation sind über 1.000 Mitarbeiter beschäftigt, die in einem ehemaligen Hotel sowie dem Gebäude der früheren Bank of Clearwater untergebracht sind. Von hier werden die Aktivitäten in aller Welt koordiniert.

Der Einflussbereich

Wie weit das wirtschaftliche Interesse geht, zeigt das Geflecht von Unternehmen, die Scientology nahestehen oder sogar dazu gehören. Sie alle gehören zur Unterorganisation WISE, dem sogenannten "World Institute of Scientology Enterprises". Über diese Organisation werden seit 1979 die scientologischen Führungsmethoden weltweit verkauft.

Unternehmen sind durch **Lizenz- und Franchise-Verträge** an WISE gebunden und müssen Teile von Umsatz und Gewinn an die Zentrale abführen. 3.000 Unternehmen werden WISE zugerechnet, davon 150 in Deutschland.

Bevorzugt interessiert sich Scientology für Firmen, die sich in wertschöpfungsintensiven, schnell wachsenden

Branchen befinden: das sind vor allem die Bereiche Unternehmensberatung, Personalberatung, Softwareberatung und Computerhandel, Public Relations sowie Immobilienhandel.

Was hat das mit Ihrem Unternehmen zu tun?

Die Ziele von Scientology sind auf **aggressive Expansion** ausgelegt. Ihre Mitglieder haben den ausdrücklichen Auftrag, ihr Umfeld scientologisch zu machen.

Wer einmal mit Scientology in Berührung gekommen ist wird von verschiedenen Seiten und wechselnden Absendern immer wieder angegangen, oft über Jahre. Betroffene berichten von Schwierigkeiten, solche Kontakte wie der loszuwerden.

Dabei müssen Sie als Unternehmer und Arbeitgeber mit **Gefahren von zwei Seiten** rechnen. Das sind

1. Berater und
2. Mitarbeiter,

die zu Scientology gehören.

Die Gefahren durch Scientology-Berater

Eine anfangs angebotene und zunächst scheinbar harmlose Dienstleistung dient nur als Eingangskanal:

Seminarleiter und harmlos daherkommende Scientology-Mitglieder unter den Seminarteilnehmern versuchen, zu den Schwächen der Probanden vorzudringen. Diese werden genutzt, um gezielt **weitere** Seminare, Analyse-Sitzungen und sogenannte "Audittings" zu empfehlen.

Mit subtilen, hypnoseähnlichen Methoden werden die Teilnehmer in immer stärkere Abhängigkeit zum Psychokult gebracht. Oft sind **Veränderungen in der Persönlichkeit** der Betroffenen die Folge der fortwährenden Behandlungen.

Die Preise der angebotenen Seminare sind anfangs normal. So ist ein Persönlichkeitstest (OCA-Test) für Privatpersonen kostenlos. Für Firmen kostet er als Methode der Personalauswahl (U-Test) in der Regel 400 - 800 €, im Extremfall sogar 1.400 €. ►

➤ Je länger jemand dabei ist, desto teurer wird aber Scientology. Fortgeschrittenen-Seminare kosten vier bissechsstellige Summen. Für nur einen Kurs werden 16.000 € gezahlt, insgesamt fallen in 1 -2 Jahren Seminargebühren von 50.000 bis 120.000 € an.

Auf mittlere Sicht hat das manches Scientology-Mitglied nahe an den **persönlichen und wirtschaftlichen Ruin** gebracht.

Gefährlich sind auch die Inhalte

Gefahren für Ihr Unternehmen drohen nicht nur durch die immensen Seminar-Kosten.

Ein Unternehmensbeispiel

Ein auffälliges Beispiel scientologischer Führungsmethoden liefert die Prim AG aus Gelterkirchen bei Basel. Das Unternehmen hat nur 14 Mitarbeiter, wurde aber von seinem Scientology angehörenden Chef in drei Stabsstellen, sieben Abteilungen und 20 Bereiche eingeteilt, wie Billerbeck aufgezeichnet hat.

Regiert wird mit "Bestehenden Anweisungen"; tägliche Arbeitspläne werden als "Battle Plan" herumgereicht.

Schlüsselemente **scientologischer Führungsmethoden** sind die "steigenden Statistiken" und der Umgang mit "Ethik".

Nach der Statistik-Vorgabe ist jeder Unternehmer gehalten, für ständig steigende Zahlen zu sorgen: Aus scientologisch geführten Betrieben wird berichtet, dass Mitarbeiter unter **extremen Leistungsdruck** gesetzt werden, 12, 14 oder 16 Stunden arbeiten müssen und angehalten werden, Kurse der Organisation zu besuchen.

In "Ethik-Akten" wird alles erfasst, was über eine Person auffällt - vom Pausen-Verhalten über kritische Äußerungen bis zu Freundschaftsbeziehungen im Betrieb. All diese Informationen werden innerhalb der Scientology-Organisation **weitergeleitet**.

Oft wird im Unternehmen auch eine "Ethik-Abteilung" geführt und die Stelle eines "Ethik-Offiziers" eingerichtet. Mit Ethik im landläufigen Sinne hat das allerdings nichts zu tun. Ethik bedeutet bei Scientology einzig und allein, "Gegenabsichten aus der Umwelt zu entfernen", also gegenüber Scientology kritisches Gedankengut zu identifizieren und zu bekämpfen.

Die Geschäftsleitung wird in scientologisch geführten Unternehmen in "Org-Board" umgetauft. Die Führungspersonen sind "Executive Directors (ED's)", und auch kleine Unternehmen werden in viele durchnummerierte "Divisions" eingeteilt, laut Hubbard'schen Organisationsmethoden.

In den Büros soll jeder Schreibtisch gleich aussehen. Kennzeichen sind drei Körbe ("Eingang, Bearbeitung, Ausgang") und eine meist leere Tischplatte.

Scientologen haben ihre "Drills" zu praktizieren, nach

denen alle Vorgänge sofort bearbeitet und alle Briefe umgehend beantwortet werden müssen.

Auffällig ist, dass kaum noch mit Hilfe von einfachen Gesprächen von Kollege zu Kollege geführt wird. Statt dessen wird **alles auf schriftlichem Wege** erledigt, es kursieren stets eine Fülle von Memos, Anweisungen und Aktennotizen.

Um die Papierflut zu bewältigen, wird eine große Fächerwand eingerichtet, in der für jeden Mitarbeiter eine Box für die internen Papiere vorhanden ist.

Scientology verfolgt also ein **totalitäres Konzept**, das Ihr Unternehmen unflexibel macht. Wirtschaftlicher Erfolg ist auf lange Sicht so nicht zu erreichen.

Ein anderes Risiko: Wenn Sie eine **scientologische Personalberatung** beauftragen, haben Sie nach Erfahrung von Unternehmen mit zweierlei zu rechnen: Der Auftragnehmer wird versuchen, Scientologen für die zu besetzende Stellen zu nominieren. Außerdem wird er versuchen, nichtsahnende Bewerber mit Hilfe der Testergebnisse zur Teilnahme an Scientology-Kursen zu überreden - was in vielen Fällen schon gelungen ist.

Was können Sie tun?

Übernehmen Sie einen neuen Berater **nie ungeprüft** in ein engeres und längeres Auftragsverhältnis. Seien Sie auch vorsichtig, wenn Mitarbeiter euphorisch aufgeladen von Seminaren zurückkehren und allzu offensichtlich versuchen, Kollegen ebenfalls auf diese Seminare zu schicken.

Nichts gegen erfolgreiche Seminare, aber bevor eine Aktivität in die Breite geht, sollten Sie als Verantwortlicher klären, was dort geboten wird. Lassen Sie sich genau über die eingesetzten Methoden berichten, holen Sie Referenzen von Dritten ein, prüfen Sie Vergleichsangebote.

Fällen Sie Ihre Entscheidung erst dann, wenn Sie **genug positive Fakten** gesammelt haben.

Diese Veranstalter sollten Sie kennen

Die Kurse werden oft von der Scientology nahestehenden **Akademie für Management und Kommunikation (AMK)** in Wiesloch bei Heidelberg angeboten.

Der **Verband Engagierter Manager (VEM)** gilt als Zusammenschluss von in der Wirtschaft tätigen Scientologen.

In der Personalberatung machen die Firmen **Choice/ Master-Select** und **U-Man** von sich reden.

Scientologen als Mitarbeiter

"Erobern Sie, egal wie, die Schlüsselpositionen, die Position des Frauenverbandes, als Personalchef einer Firma, als Leiter eines guten Orchesters, als Sekretärin des Direktors, als Berater der Gewerkschaft - irgend eine Schlüsselposition ...". Das steht in der Scientology-Anleitung vom 10. 6. 1960, Technische Bulletins Band IV, unter der Überschrift: "Was wir von einem Scientologen erwarten".



➤ Nach aller Erfahrung handeln Scientology-Mitglieder danach.

Sie haben den Auftrag, so eine interne Anweisung, ihr Umfeld scientologisch zu machen. Mitarbeiter, die sich Scientology angeschlossen haben, versuchen unter Kollegen zu **missionieren** und so der Organisation weitere Interessenten zuzuführen.

Wie Sie als Vorgesetzter reagieren

Sektenzugehörigkeit allein ist kein Grund für eine Kündigung. Dafür müssen abmahnfähige, arbeitsrechtlich relevante Verstöße vorliegen. Das kann bei **andauernder Missionierungsarbeit** am Arbeitsplatz der Fall sein.

Das ist ganz sicher der Fall, wenn **Firmeninterna** an Schaltstellen der Organisation **weitergegeben** werden.

Um sicher zu gehen, dass Scientology-Anhänger sich nicht in Ihrem Unternehmen breit machen, können Sie sich von neuen Mitarbeitern, aber auch von Beratern die abgedruckte Erklärung unterschreiben lassen.

Woran Sie scientologisches Verhalten erkennen

Auf den ersten Blick erkennbar ist es nicht, wenn ein Mitarbeiter oder Berater Scientology angehört. Aber es gibt einige Merkmale, nach denen Sie gehen können:

! Im Umfeld von Scientology wird oft der bereits genannte Fragebogen benutzt, der als **OCA-Test, P-Test, U-Test** oder **ARC-Test** angeboten wird.

! Anhänger der Hubbard'schen Verwaltungstechnologie fallen dadurch auf, dass sie oft davon sprechen, Personen oder Probleme zu "handhaben".

! Wenn von Fortbildung die Rede ist, wird meist von "studieren" gesprochen.

Diese Sprachgewohnheiten allein sind freilich noch kein sicheres Erkennungszeichen, sie können aber als Indiz gelten. Auch exzessiver Besuch von teuren Seminaren und durch hohe Seminarpreise ausgelöste Geldprobleme können auf eine Zugehörigkeit zu Scientology hindeuten.

Tip

Seien Sie wachsam, wenn in Ihrem Umfeld von "Auditing" gesprochen wird und wenn ein Mitarbeiter anfängt, Kollegen und Kolleginnen den Besuch von "Auditings" zu empfehlen.

Im Zweifelsfall sollten Sie **externen Rat** einholen. Denn Mitarbeiter voreilig zu verdächtigen, kann großen Vertrauensschaden nach sich ziehen.

Wer gibt Rat?

Anlaufstellen sind die Sektenbeauftragten der Landeskirchen, staatliche Sekten-Beratungsstellen und einige Selbsthilfeorganisationen.

Unternehmer und Führungskräfte erhalten Rat bei

- Vitem e.V. (Verein für die Interessen terrorisierter Mitmenschen), Ensheimer Str. 125, 66386 St. Ingbert, Telefon und Fax 06894/870452
- Behörde für Inneres beim Senat der Hansestadt Hamburg, Arbeitsgruppe Scientology, Admiralitätsstraße 54, 20459 Hamburg, Telefon 040/42886-6444
- EBIS (Eltern- und Betroffeneninitiative Baden-Württemberg) e.V., Hölderlinweg 10, 72668 Grobbelllingen, Telefon und Fax 07022/42411-211
- EZW (Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen), Auguststraße 80, 10117 Berlin, Telefon 030 28395



Diese Erklärung sollten Sie von neuen Mitarbeitern oder Beratern unterschreiben lassen:

Erklärung

1. Die Firma/Ich _____ arbeitet/ arbeite **nicht nach der Technologie des L. Ron Hubbard.**
2. Weder die Firmenleitung noch die Mitarbeiter **wurden** oder **werden** nach der **Technologie des L. Ron Hubbard** geschult. Ich **wurde/werde** nicht nach der **Technologie des L. Ron Hubbard** geschult.
3. Es ist auch **zukünftig ausgeschlossen**, dass ich Schulungen oder Fortbildungs-Veranstaltungen nach der **Technologie des L. Ron Hubbard** bei der Firmenleitung oder den Mitarbeitern **durchführe.**
4. Die Firma/Ich _____ bzw. Mitarbeiter der Firma _____ sind/bin nicht Mitglied der **International Association of Scientologists (IAS)**, nicht Mitglied vom **World Institute of Scientology Enterprises (WISE)** und nicht Mitglied der **Scientology-Church.**
5. Die Firma/Ich _____ erklärt/ erkläre hiermit ausdrücklich **mein Einverständnis**, dass meine **Firmenbezeichnung/persönlichen Daten** an allen Listen des **Religious Technology Center (RTC)** bezüglich einer Mitgliedschaft **abgeglichen werden dürfen.**

Datum

Unterschrift